



## Neue Swiss Re *sigma*-Studie: Natur- und Man-made-Katastrophen verursachten 2012 Gesamtschäden von 186 Mrd. USD, davon 77 Mrd. USD versicherte Schäden

Kontakt:

Media Relations, Zürich  
Telefon +41 43 285 7171

Lucia Bevere, Zürich  
Telefon +41 43 285 9279

Thomas Holzheu, Armonk  
Telefon +1 914 828 6502

Clarence Wong, Hongkong  
Telefon +852 2582 5644

Swiss Re AG  
Mythenquai 50/60  
Postfach  
CH-8022 Zürich

Telefon +41 43 285 2121  
Fax +41 43 285 2999  
www.swissre.com

- **Die wirtschaftlichen Schäden durch Natur- und Man-made-Katastrophen beliefen sich 2012 auf 186 Mrd. USD**
- **Mit versicherten Schäden von 77 Mrd. USD war 2012 das drittteuerste je verzeichnete Jahr**
- **Dominierend für die Höhe der Versicherungsschäden waren Wetterereignisse in den USA**

**Zürich, 27. März 2013 – Natur- und Man-made-Katastrophen verursachten der jüngsten *sigma*-Studie zufolge im Jahr 2012 wirtschaftliche Schäden in Höhe von 186 Mrd. USD und forderten weltweit etwa 14 000 Todesopfer. Schwere Wetterereignisse in den USA trieben die Gesamthöhe der versicherten Schäden auf 77 Mrd. USD. Damit war 2012, gemessen an den versicherten Schäden, das drittteuerste je verzeichnete Jahr. Diese Summe ist jedoch weit niedriger als 2011, als Rekorderdbeben und Überschwemmungen im asiatisch-pazifischen Raum mit über 126 Mrd. USD die bisher höchsten jährlichen Kosten für die Versicherungsindustrie verursachten.**

### **Wetterereignisse in den USA dominierten 2012**

Das Jahr 2012 wurde von schweren wetterbedingten Schäden in den USA dominiert. Neun der zehn Katastrophen mit den höchsten Versicherungsschäden ereigneten sich 2012 in den USA.<sup>1</sup> Aufgrund der hohen Versicherungsdurchdringung in Nordamerika waren 65 Mrd. USD, also über die Hälfte der wirtschaftlichen Schäden dieser Region von 119 Mrd. USD, durch Versicherungen gedeckt.

Kurt Karl, Chefökonom bei Swiss Re : «Die schweren Wetterereignisse in den USA haben die Wichtigkeit von Versicherungen in Erinnerung gerufen und welche entscheidende Rolle sie spielen, wenn es darum geht, Privatpersonen, Gemeinden und Unternehmen zu helfen, sich von den verheerenden Auswirkungen einer Katastrophe zu erholen. Dennoch konnten grosse Teile der Welt, die durch Wetterextreme besonders gefährdet sind, aufgrund ihrer geringen Versicherungsdurchdringung nicht auf finanzielle Unterstützung zählen.»

Das teuerste Ereignis des letzten Jahres war der Hurrikan Sandy, sowohl nach wirtschaftlichen als auch nach versicherten Schäden gemessen.

---

<sup>1</sup> Siehe Tabelle 1



Mit geschätzten wirtschaftlichen Schäden von insgesamt 70 Mrd. USD war er nach Hurrikan Katrina von 2005 der Hurrikan mit den höchsten Schäden, die je verzeichnet wurden. Die versicherten Schäden beliefen sich etwa auf 35 Mrd. USD, von denen 20 bis 25 Mrd. USD über den privaten Versicherungsmarkt gedeckt waren. Die übrigen Schäden deckte das National Flood Insurance Program. Die Höhe der Schäden ergab sich durch das grösste je verzeichnete Sturmgebiet bei einem nordatlantischen Hurrikan und der daraus folgenden schweren Sturmflut, die ein dicht besiedeltes Gebiet an der US-Ostküste überschwemmte. Ausserdem führte der Hurrikan zum grössten Stromausfall, der jemals durch eine Naturkatastrophe in den USA verursacht wurde. Da Sandy auch die Karibik heimsuchte und sich im Norden bis nach Kanada erstreckte, kamen weitere Todesfälle und Sachschäden hinzu.

Matthias Weber, Group Chief Underwriting Officer von Swiss Re, sagt: «Sandy war mit seinem rekordgrossen Sturmgebiet und der Sturmflut eine Herausforderung für die Branche. Es ist möglich, dass solche Ereignisse häufiger werden und dicht besiedelte Gebiete wie den Nordosten der USA treffen. Deshalb ist es wichtig, extreme Sturmfluten besser zu verstehen.»

Gemäss einer in der *sigma*-Studie vorgestellten Simulation wird durch einen Anstieg des Meeresspiegels um 25 cm bis 2050<sup>2</sup> die Wahrscheinlichkeit extremer Flutschäden beinahe verdoppelt. Für die Versicherungswirtschaft würde dies bedeuten, dass ein Ereignis, das versicherte Schäden von 20 Mrd. USD zufolge hätte, einmal in 140 Jahren zu erwarten wäre - statt, wie bisher, nur einmal in 250 Jahren.<sup>3</sup>

### **Die höchsten je verzeichneten Schäden in der Landwirtschaft**

Rekordhitze und extrem trockene Wetterbedingungen führten zu einer der schwersten Dürren der letzten Jahrzehnte in den USA, von der mehr als die Hälfte des Landes betroffen war. Heftige Ernteauffälle im *Corn Belt* der USA verursachten in der Landwirtschaft versicherte Schäden von 11 Mrd. USD. Darin enthalten sind Auszahlungen aus dem bundes-staatlichen Unterstützungsprogramm für MPCI (Multi-Peril Crop Insurance). Damit verursachte die Dürre von 2012 den höchsten je erfassten Schaden in der Agrarversicherung. Die Rekorddürre im «Brotkorb» der USA hat die ökonomische Bedeutung der Agrarversicherung verdeutlicht, die tausenden Bauern hilft, wirtschaftlich zu überleben.

### **Rekordhohe versicherte Erdbebenschäden in Italien**

Eine seltene und relativ schwache Serie von Erdbeben in Norditalien verursachte mehr als 1,6 Mrd. USD versicherte Schäden, die höchsten je in Italien verzeichneten. Die wirtschaftlichen Gesamtschäden dieser Erdbeben betragen jedoch 16 Mrd. USD.

---

<sup>2</sup> Der angenommene Anstieg liegt im Rahmen der Spanne, die eine Studie für den Bundesstaat New York kürzlich ermittelte.

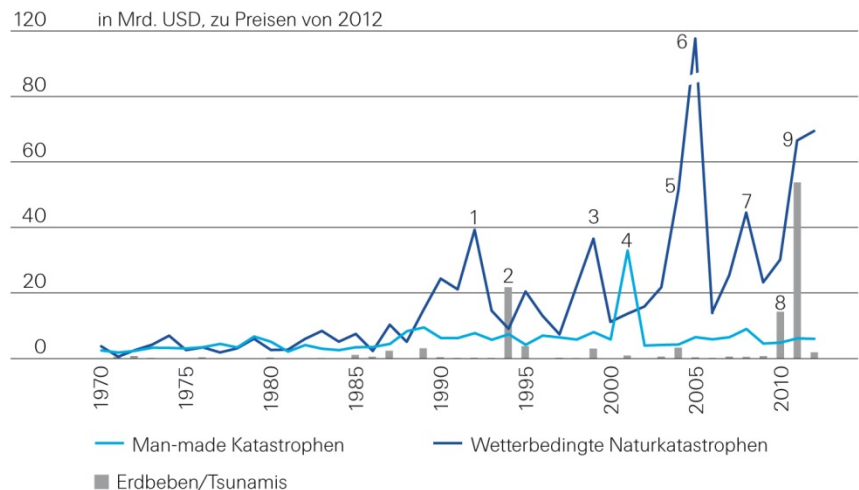
Horton, R. et al. (2011): Climate risks. In «Responding to Climate Change in New York State: The ClimAID Integrated Assessment for Effective Climate Change Adaptation: Technical Report», Rosenzweig, C. et al. (Eds.). New York State Energy Research and Development Authority, S. 15–48.

<sup>3</sup> Siehe Abbildung 2:



Balz Grollmund, Head of Earthquake Risk von Swiss Re, sagt: «Obwohl die Versicherungsschäden hoch waren, beliefen sie sich nur auf einen Bruchteil der Gesamtkosten des Ereignisses. Italien ist ein Land mit mehreren erdbebengefährdeten Gebieten. Dennoch gehört die italienische Erdbebenversicherungs-Durchdringung zu den niedrigsten, verglichen mit anderen Industrieländern mit vergleichbarem Gefährdungspotenzial.»

## Versicherte Schäden 1970–2012



- |  |   |
|--|---|
| 1 1992: Hurrikan Andrew                  | 6 2005: Hurrikane Katrina, Rita, Wilma            |
| 2 1994: Northridge Erdbeben              | 7 2008: Hurrikane Ike, Gustav                     |
| 3 1999: Wintersturm Lothar               | 8 2010: Chile, Neuseeland Erdbeben                |
| 4 2001: 9/11 Attacken                    | 9 2011: Japan, Neuseeland Erdbeben, Thailand Flut |
| 5 2004: Hurrikane Ivan, Charley, Frances |   |

Quelle: Swiss Re Economic Research & Consulting

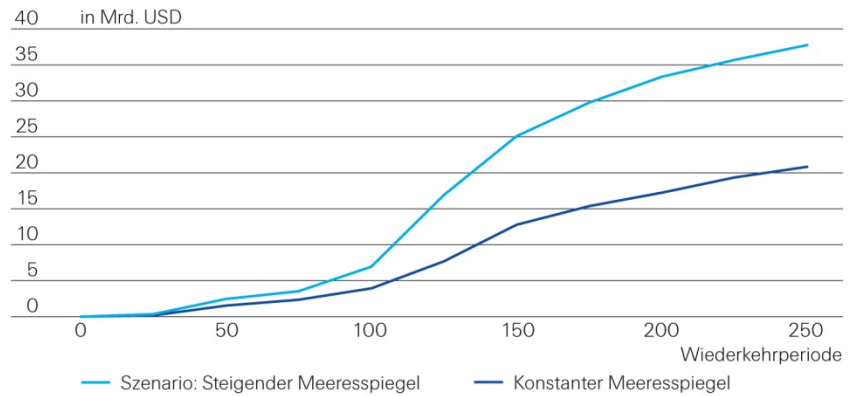
## Die teuersten Versicherungsschäden 2012

	Vers. Schäden <sup>1</sup> (in Mrd. USD)	Datume	Ereignis	Land
1	35	Okt/Nov	Hurrikan Sandy	USA (et al) [2]
2	11	Juli/Sep	Dürre im Corn Belt	USA [3]
3	2,5	März	Schwere Stürme, Tornados	USA [4]
4	2,5	April	Schwere Stürme, Tornados	USA [4]
5	2,0	Juli	Derecho (Sturm)	USA [4]
6	1,7	Mai	Gewitter, Tornados, Hagel	USA [4]
7	1,6	Mai	Erdbeben M <sub>w</sub> 5,9 und M <sub>w</sub> 5,8	Italien [5]
8	1,6	August	Hurrikan Isaac	USA [6]
9	1,0	Juni	Gewitter, Tornados, Hagel	USA [4]
10	1,0	Juni	Gewitter > Tornados, Hagel, Überschwemmungen (Wichita)	USA [4]

- [1] Sach- und Betriebsunterbruchschäden, ohne Haftpflicht- und Lebensversicherungsschäden  
 [2] Schätzung von Swiss Re. Umfasst Schäden für den privaten Versicherungsmarkt von 20 bis 25 Mrd. USD und Schäden im Rahmen des National Flood Insurance Program  
 [3] Schätzung von Swiss Re. Umfasst Schäden im Rahmen der Erntemehrgefahrenversicherung (Multi-Peril Crop Insurance, MPCI) Bundesstaaten im Corn Belt: IL, IN, IA und MI sowie Teile von NE, KS, MN und MO  
 [4] Mit Genehmigung von Property Claims Services (PCS)  
 [5] Mit Genehmigung der Perils AG. Die Schätzung ist nicht offiziell veröffentlicht  
 [6] Schätzung von Swiss Re. Umfasst Schäden im Rahmen des National Flood Insurance Program



**Ein Anstieg des Meeresspiegels um 25 cm erhöht die Versicherungsschäden durch Ereignisse, die alle 200 Jahre eintreten, von 17 auf 34 Mrd. USD**



Quelle: Swiss Re

**Bemerkungen für die Redaktionen:**

<b>Definitionen und Auswahlkriterien für die <i>sigma</i>-Katastrophenstatistik:</b>	
Naturkatastrophen	Durch Naturgewalten ausgelöste Schadenereignisse
Man-made-Katastrophen	Durch menschliche Aktivitäten ausgelöste Schadenereignisse
Versicherte Katastrophenschäden	Durch Sachversicherungen gedeckte Katastrophenschäden
Wirtschaftliche Gesamtschäden	Enthalten auch den unversicherten Teil der katastrophenbedingten Sachschäden
<b>Mindestauswahlkriterien:</b>	
Gesamtschäden	91,1 Mio. USD
Oder: Versicherte Sachschäden	Schifffahrt: 18,3 Mio. USD Luftfahrt: 36,7 Mio. USD Sonstige: 45,5 Mio. USD
Oder: Personenschäden	Tote und Vermisste: 20 Verletzte: 50 Obdachlose: 2 000



## Swiss Re

Die Swiss Re Gruppe ist ein führender Wholesale-Anbieter von Rückversicherung, Versicherung und anderen versicherungsbasierten Formen des Risikotransfers. Die von Swiss Re direkt oder über Broker betreuten internationalen Kunden sind Versicherungsgesellschaften, mittlere bis grosse Unternehmen und Kunden des öffentlichen Sektors. Swiss Re nutzt ihre Kapitalstärke, ihre Fachkompetenz und ihre Innovationsfähigkeit zur Entwicklung von Lösungen, die von Standardprodukten bis hin zu ausgeklügelten kundenspezifischen Versicherungsdeckungen für sämtliche Geschäftssparten reichen und das Eingehen von Risiken ermöglichen, was für Unternehmen und den allgemeinen Fortschritt von wesentlicher Bedeutung ist. Swiss Re wurde 1863 in Zürich gegründet und ist über ein Netz von Gruppengesellschaften und Vertretungen an mehr als 60 Standorten präsent. Das Unternehmen wird von Standard & Poor's mit «AA-», von Moody's mit «A1» und von A.M. Best mit «A+» bewertet. Die Namenaktien der Holdinggesellschaft für die Swiss Re Gruppe, Swiss Re AG, sind an der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange kotiert und werden unter dem Tickersymbol SREN gehandelt. Für weitere Informationen zur Swiss Re Gruppe besuchen Sie unsere Website [www.swissre.com](http://www.swissre.com) oder folgen Sie uns auf Twitter [@SwissRe](https://twitter.com/SwissRe).

Die umfassende *sigma*-Studie «Natur- und Man-made-Katastrophen 2012» wird im Frühjahr 2013 veröffentlicht. Zur Vorbestellung eines Druckexemplars schicken Sie Ihre Bestellung bitte mit Ihrer vollständigen Postanschrift an: [sigma@swissre.com](mailto:sigma@swissre.com)

Diese Medienmitteilung ist elektronisch auf der Website von Swiss Re verfügbar: [www.swissre.com](http://www.swissre.com).

### So erhalten Sie diese *sigma*-Studie:

In elektronischer Form steht die *sigma*-Studie Nr. 2/2013, « Natur- und Man-made-Katastrophen 2012», in deutscher, englischer, französischer und spanischer Sprache auf der Website von Swiss Re bereit: [www.swissre.com/sigma](http://www.swissre.com/sigma)

Die Fassungen in chinesischer und japanischer Sprache erscheinen demnächst.

Gedruckte Ausgaben von *sigma* Nr. 2/2013 sind jetzt ebenfalls auf Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch erhältlich. Die Druckfassungen auf Chinesisch und Japanisch folgen in Kürze. Bitte senden Sie Ihre Bestellung mit vollständiger Postanschrift an: [sigma@swissre.com](mailto:sigma@swissre.com)

### So können Sie diese *sigma*-Medienmitteilung beziehen:

In elektronischer Form ist diese *sigma*-Medienmitteilung in deutscher, englischer, französischer, spanischer und portugiesischer Sprache auf der Website von Swiss Re erhältlich: [www.swissre.com](http://www.swissre.com)